

Hieracium villosiceps Näg. et Pet. An demselben Orte mit der vorigen Art (Vierhapper).

Hieracium silvestre Tausch. Waldränder bei Kaindorf nächst Hartberg (Taucher 1920).

Über eine neue *Carum*-Art aus dem Balkan.

Von Prof. J. Bornmüller (Weimar).

Carum scaligeriodes Bornm., spec. nov. sectionis „*Eu-carum*“.

Glabrum. radice oblongo-fusiformi; caule 1·5—3-pedali terete striato, a basi vel a tertia parte infera longe ramoso ramuloso-subcorymboso (habitu omnino *Scaligeriae Creticae* [Urv.] Vis. vel *Pimpinellae Tragium* Vill.); foliis radicalibus subternatim tripinnatisectis, uti segmenta ipsa plus minusve longe petiolatis, petiolo basi amplexicauli albido-hyalino-striato, lamina ambitu triangulari vel triangulari-oblonga segmentis ordinis secundae remotis sessilibus oblongis vel (summis) ovatis in lacinias 3—5 oblongas vel lineari-oblongas vel lineares acutas minimas (2—3 mm tantum longas vix 1 mm latas) sectis; foliis caulinis valde diminutis, segmentula pauca sublinearia gerentibus vel in petiolum tantum semiamplexicaulem dilatatum albo-marginatum reductis, summis minutis; umbellis plerumque 7—9-radiatis (maximis 9—11-radiatis), radii fructiferis 2—3·5 cm longis; involucri et involucelli phyllis 4—5, ovatis vel ovato-oblongis et breviter lanceolatis, 2—4 mm tantum longis, late albo-marginatis; pedicellis fructiferis non incrassatis, externis fructu 2—2½-plo longioribus, subrectis; mericarpiis tandem vix incurvis, parvis, 2 mm longis, jugis albis prominentibus; stylopodio breviter conico, stylis deflexis breviusculis.

Habitat: Insulae Thasos (maris Aegaei) in rupestribus umbrosis marmoreis montis Elias et montis Theologos (23. et 31. V. 1891 leg. Sintensis et Bornmüller; iter Turcicum n. 606 et 609); specimina florifera.

Macedonia centralis: Drenovo, in rupestribus faucium „Dolnja Klisura“ fluvii Rajec-reka, 2—300 m. s. m. (11. V. 1918 legi; Bornm. Plantae Macedoniae Nr. 4175); specimina florifera et fructifera.

C. scaligeriodes Bornm. gehört in die nächste Verwandtschaft des *C. multiflorum* (S. Sm.) Boiss. fl. Or. III, 882, d. h. es hat mit dieser Art die gleiche Wurzelbeschaffenheit (radix fusiformis) überein, nimmt aber gemeinsam mit dieser Art eine exponierte Stellung innerhalb der Sektion *Eu-carum* ein, worauf ja schon die reiche Synonymik genannter Art — teils zu *Athamanta*, teils zu *Ligusticum*, bald auch zu *Bunium*

oder *Oenanthe* gestellt — genugsam hinweist. Selbst Freyn verkannte s. Z. beim Bestimmen der Sintenisschen Ausbeute aus Thessalien (Reise d. Jahre 1896) die Gattung und bezeichnete das Sintenische Exsikkat Nr. 658 aus dem Tale Aspropotami bei Chaliki irrtümlich als *Peucedanum cnidioides* Boiss. et Heldr.

Unsere neue Art ist nach den nunmehr vorliegenden Exemplaren eine von *C. multiflorum* (S. Sm.) Boiss. durchaus verschiedene Pflanze¹⁾, gekennzeichnet durch viel gracileren Wuchs, viel schmäleré, zum Teil lineare Blattsegmente (3. Ordnung), fast blattlose Sfengeteile, nur 7—9- (selten 9—11-) strahlige Dolden (nicht 20—28), halb so lange, breitliche, (2—4 mm, nicht 5—7 mm lange, also nicht länglich-lineare) Hüllblättchen (diese auch in geringerer Anzahl und stets ganzrandig, nicht aber, was hin und wieder bei *C. multiflorum* zu beobachten ist, einzelne 3—5lappig) sowie schließlich durch kleinere, nur 2 mm lange (nicht 3 mm) Früchtchen.

Die der Insel Thasos entstammenden Exemplare des Jahres 1891 — sie sind Unica meines Herbars oder sind vielleicht auch noch im Herbar Sintenis vertreten — stimmen genau mit der zentralmazedonischen Pflanze überein; da aber Früchte fehlten, so hielt ich sie seinerzeit nur für dürftig entwickelte Felsenformen des *C. multiflorum* (S. Sm.) Boiss., als solche sie auch in meinem „Nachtrag zu Florula insulae Thasos“ (Österr.-bot. Zeitschr., Jahrg. 1894, S. 174; S.-A., S. 5) anführte. Dieser Irrtum kam mir zwar schon sehr bald — nach Eingang instruktiver Exemplare der Sibthorpschen griechischen Art — zur Erkenntnis, nunmehr die Pflanze im Herbar als *Carum* sp. n. bezeichnend, doch mußte ich in Ermangelung von Früchten von einer Beschreibung bzw. Veröffentlichung Abstand nehmen²⁾. — Ich wählte den Namen „*scaligeriodes*“ mit Rücksicht auf die Tracht und Wurzelbeschaffenheit, die mit gewissen Arten der Gattung *Scaligeria* übereinstimmt, so mit *Sc. Cretica* (Urv.) Vis. und mit Arten der Sektion *Elaeosticta*, denen aber allen ein „fructus globoso-didymus“ eigen ist und die deshalb mit unserem *Carum* nichts zu schaffen haben.

1) Auch Herr H. Wolff (Dahlem), welcher die Gattung für das „Pflanzenreich“ bearbeitet, schließt sich dieser Auffassung an!

2) Die ebenda auf Thasos gemeinsam mit Sintenis im Jahre 1891 gesammelte, von Halácsy seinerzeit irrig als *Freyera balcanica* Velen. bestimmte und als solche in zahlreichen instruktiven Exemplaren verteilte Umbellifere erkannte ich ebenfalls längst als eine andere, d. h. neue Art. Herrn Wolff darauf aufmerksam machend teilte er mir im Herbst vorigen Jahres mit, daß auch er sie als solche erkannt und bereits die Diagnose derselben als *Biasolettia Bornmülleri* H. Wolf in Druck (Fedde, Repert.) gegeben habe.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Österreichische Botanische Zeitschrift = Plant Systematics and Evolution](#)

Jahr/Year: 1921

Band/Volume: [070](#)

Autor(en)/Author(s): Bornmüller Joseph Friedrich Nicolaus

Artikel/Article: [Über eine neue Carum-Art aus dem Balkan. 101-102](#)